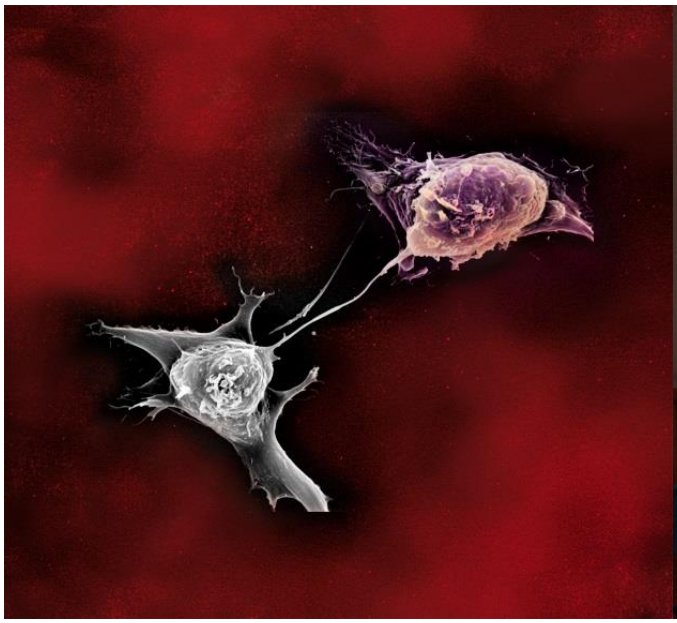
Geschäftsbericht

namu 2018

namu

natur | mensch | umwelt

EBI



„Die Welt urteilt nach dem Scheine“
(Johann Wolfgang von Goethe)

Im Jahr 2018 zeigte das Naturkunde-Museum zwei Ausstellungs-Highlights, die auf den ersten Blick unterschiedlicher nicht sein können. Und dennoch lag beiden eine tiefgreifende Gemeinsamkeit zugrunde: die Unterscheidung von Fakten und Fiktion.

Allein der Begriff „Stammzellen“ weckt bereits unterschiedlichste Assoziationen, von irrationalen Ängsten bis hin zu übertriebener Hoffnung. Das Internet ist voll von unseriösen Angeboten mit dem Etikett „Stammzellen“, wovon die allermeisten bestenfalls wirkungslos, manchmal sogar gefährlich sind. Die Ausstellung **Stammzellen - Ursprung des Lebens** vermittelte Basis-Informationen zum Stand der Forschung auf diesem jungen Gebiet der Biologie. Fragen wie „Was kann die Stammzellforschung?“ und „Was kann sie (noch) nicht?“ wurden ebenso thematisiert wie „Was darf/soll sie nicht?“.

Dass giftige Tiere alles andere als gefährliche Killer sind – und schon gar nicht eklig – war Thema unserer Ausstellung **Gifttiere - Tödliche Lebensretter**. Es war wunderbar anzusehen, wie das Kennenlernen dieser Lebewesen Ängste abbaute, übrigens auch bei einigen Mitgliedern unseres Teams. Darüber hinaus zeigte die Ausstellung eindrucksvoll den unmittelbaren Wert von Biodiversität für den Menschen: Die Vielfalt tierischer Toxine und ihr möglicher Einsatz als potentieller Wirkstoff in der Humanmedizin sind Gegenstand intensiver Forschungen.

Viel Freude bereitete uns weiterhin unser Gastwissenschaftler Sven Sachs. Der Paläontologe hat sich bereits sehr um die Beforschung unserer Fossiliensammlung verdient gemacht. Nun war er Mitglied eines internationalen Forscherteams, dem es gelungen ist, an einem 180 Millionen Jahre alten Fischsaurierfossil aus Süddeutschland Reste der Haut und des Fettgewebes nachzuweisen. Die Studie *„Soft-tissue evidence for homeothermy and crypsis in a Jurassic ichthyosaur”* erschien am 05. Dezember 2018 in NATURE.

Dr. Isolde Wrazidlo
Museumsleitung

Fotos (wenn nicht anders angegeben): namu Bielefeld
Titelfoto: Markus Oulehla; REM-Aufnahme: Katherina Psathaki (MPI f. molekulare Biomedizin Münster)

…und was kommt als nächstes..?

…ein ganzes Herz? Ein Gehirn?

Was viele noch für Science Fiction halten, wird heute in Pilotprojekten in den Laboren weltweit bereits gemacht: Ohren drucken, Blut und Muskeln herstellen. Die Wissenschaft hat in den vergangenen Jahren rasante Fortschritte erzielt, doch vieles ist noch Zukunftsmusik und manche Hoffnungen und Träume der Menschheit wie zum Beispiel von der Unsterblichkeit bleiben unerreichbar.

Die Ausstellung zur Stammzellbiologie, einem relativ jungem Teilgebiet der Biologie, lieferte allgemeinverständliche Informationen zu Stammzellen und regenerativer Medizin. Viele der heute beworbenen Stammzelltherapien sind in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit nicht ausreichend überprüft. Deshalb eignete sich die Ausstellung in besonderer Weise zur Diskussion von gesellschaftlichen Fragestellungen und Perspektiven.

Augenforschung in Dresden

Das begehbare Augenmodell in der Ausstellung vermittelte „live“ Seheindrücke von Patienten mit unterschiedlichen Augenerkrankungen. Am Zentrum für Regenerative Therapien Dresden werden unter Leitung von Prof. Dr. Marius Ader Möglichkeiten zur Behandlung der Netzhautdegeneration erforscht.

Kletterkünstler, Luftakrobaten, Rekordhalter

Dass Krabbeltiere alles andere als eklig, sondern hochspannend sind, davon konnten sich die Gäste des Museums auch 2018 anhand von acht Insekten-Großmodellen der Hamburger Designerin Julia Stoess überzeugen. Detailgenauigkeit war hier gepaart mit reizvoller Dramaturgie und zog die Betrachter an die Vitrinen.

Skorpione, Spinnen, Schlangen

Die meisten Menschen reagieren mit Angst, Ekel oder offener Ablehnung auf diese Tiere. Dies ist verständlich, denn ihr Gift kann je nach Art und Situation gefährliche, ja sogar tödliche Wirkung entfalten. Aber es sind genau diese komplexen Giftgemische, die möglicherweise Wirkstoffe liefern, um Leiden zu lindern und Leben zu retten.

Die blattgrüne Mamba ist die kleinste und zierlichste Art unter den Mambas (Foto: Michael Steige)

Denn sie haben sich in Jahrmillionen entwickelt, um schnell und spezifisch zu wirken. Ein bestimmtes Spinnengift-Molekül könnte unser Gehirn vor den Spätfolgen eines Schlaganfalls schützen. Vielleicht hilft zukünftig eine Substanz aus dem Speichel brasilianischer Zecken, das Wachstum von Krebszellen zu hemmen.
Die Ausstellung lieferte nicht nur Informationen zur aktuellen Forschung mit Toxinen, sondern auch zur Lebensweise der Gifttiere, deren Verhalten hautnah in Terrarien studiert werden konnte. Die Ausstellung erfreute sich sehr großer Beliebtheit. Insbesondere die Führungen und öffentlichen Fütterungen der Tiere waren stark nachgefragt. Garant für die Qualität der Veranstaltungen war Ausstellungsbetreuer Markus Oulehla, der sich rührend um seine Schützlinge kümmerte und bei den Führungen als charmanter und enthusiastischer Fürsprecher für diese faszinierenden Tiere glänzte.

Zusammengestellt wurde die Ausstellung von Michael und Christiane Steige. Beide sind ausgebildete Zoo- und Versuchstierpfleger mit zusätzlicher Sachkunde in den Bereichen Terraristik, die sie seit ca. 35 Jahren betreiben. Michael Steige ist zudem Gründer und erster Vorsitzender des Vereins Gifttierhaus e.V.

Studierende erproben ihr Berufsfeld im namu

„Es kann nicht früh genug darauf hingewiesen werden, dass man die Kinder nur dann vernünftig erziehen kann, wenn man zuvor die Lehrer vernünftig erzieht.“
Bernardo Lopez Garcia (1838-1870), spanischer Dichter

Bereits seit 2016 besteht eine Kooperation mit der Universität Bielefeld, Biologiedidaktik (Prof. Dr. Matthias Wilde / Prof. Dr. Norbert Grotjohann). Für Studierende (Lehramt Biologie) ergibt sich die Möglichkeit, die Berufsfeldbezogene Praxisstudie oder Berufspraktische Studien in einem vierwöchigen Einsatz im Naturkunde-Museum Bielefeld zu absolvieren. Die ausgeprägte Verzahnung von Theorie und Praxis erlaubt es Studierenden, berufsfeldbezogene Erfahrungen in einem außerschulischen Lernort zu erwerben, der sowohl für Bielefelder als auch auswärtige Schulen zentral gelegen und gut erreichbar ist. Themen des Museums finden Eingang in die Unterrichtsplanung und -gestaltung.

Diese Zusammenarbeit festigt die Stellung des namu als Kooperationspartner für die Universität, bezieht Studierende aktiv ein und rückt das namu in den Blickpunkt als attraktiven Ort für kulturellen Austausch. Darüber hinaus vergrößert das namu seine Reichweite in der Bildungslandschaft des ostwestfälischen Raumes, da gezielt auch Schulen über die Stadtgrenzen hinaus angesprochen wurden, zu denen die Studierenden persönlichen Kontakt hatten.
Eine anschließende Evaluation durch die Studierenden bestätigt u.a. auch die Attraktivität und Beliebtheit des Museums auf Seiten der Lehrer- und Schülerschaft.

Studierende in der Uni Bielefeld: Ein aus dem Museum entliehener Artenschutzkoffer findet Verwendung in der Unterrichtsplanung.

namu LAB: Eulen experimentieren

Beobachtungen mit „Eulenblick“ und Erkenntnisgewinn

Seit Frühjahr 2018 forschen hochbegabte Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren unter dem oben genannten Titel im Museum. Unter fachlicher Anleitung können die jungen Schlauköpfe, die „Eulen“, ihrem Wissensdrang ungebremst nachgehen, schulen ihre Beobachtungsgabe, ihr logisches Denken sowie ihr sprachliches Ausdrucksvermögen.

„Wenn die Neugier sich auf ernsthafte Dinge richtet, dann nennt man sie Wissensdrang.“
Marie von Ebner-Eschenbach

Die „Eulen“ haben sich bereits mit der „Erforschung des Feuers, der Luft und des Wassers“ auseinandergesetzt. Darüber hinausgehend wurden Themen wie „Tarnen, Warnen, Täuschen“ und „Forschung an den Pflanzen“ spannend und erlebnisorientiert aufbereitet.
Hochbegabte Kinder benötigen eine besondere Ansprache, da sie bei Unterforderung ihre geistigen Fähigkeiten nicht genügend entwickeln und in Desinteresse oder soziale Isolierung abgleiten können. Seit April 2018 bietet das namu daher in Zusammenarbeit mit der „Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind OWL e.V.“ Experimentierkurse für besonders begabte Kinder an. Sie fordern die Kinder auf ihrem Lern-Niveau. Wichtig ist dabei auch die Begegnung mit anderen Kindern, die genauso schnell denken können. Das fördert den Austausch und lässt neue Freundschaften entstehen.
Aufgrund des großen Erfolgs wird die Kooperation auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Neben bewährten Themen finden auch weitere aus den Bereichen Elektrizität, Bionik und Farben Eingang in das Repertoire.

Was ist ein Gefühl?

Um den Dialog zwischen Menschen mit und ohne geistige Behinderung zu fördern, kooperieren das Museum und sein Förderverein mit dem Verein „Die Wortfinder e.V.“ Im Rahmen des Projektes GEDANKENAUSTAUSCH begleiten seit dem 01. September 2018 vom namu bis zur Universität großformatige Plakate mit bunten Zeichnungen die Fahrgäste der Stadtbahn. Die Texte und Illustrationen aus den Gebieten der Biologie, Psychologie, Ethik oder Philosophie stammen aus der Feder von Menschen mit einer so genannten geistigen Behinderung. Sie wurden ergänzt um Antworten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Bielefeld. Ein QR-Code auf den Plakaten führt direkt zu der Homepage www.fragenundantworten.eu. Hier ist jeder eingeladen, selbst Antworten auf die gestellten Fragen zu geben und kann so in einen Dialog treten.

Zwei der insgesamt 13 GEDANKENAUSTAUSCH-Plakate

Die Homepage wurde von Bernd Ackehurst, KunstSinn, speziell für dieses Projekt eingerichtet. Dort finden sich Hintergrundinformationen zu dem Projekt

Nervig oder nützlich?

Beim zweiten *Tag der Insekten* am 21./22. März 2018 in Bielefeld stellten rund 130 Teilnehmende aus Wirtschaft, Wissenschaft, Umweltorganisationen, Medien und Zivilgesellschaft ihre Projekte zu Aktivitäten rund um die Förderung von Insekten vor. Sie nutzten die Veranstaltung als Plattform zur Stärkung ihrer Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit und zur Vernetzung. In Aktionsforen diskutierten sie, wie sich in ganz Deutschland intersektorale Runde Tische für Artenvielfalt etablieren lassen, wie man wieder mehr Ehrenamtliche für Naturforschung und Naturschutz begeistern kann und wie Themen wie Biodiversität und Insekten verstärkt in die Schlagzeilen der Medien kommen können.

(v.r.n.l.): Dr. Katrin Reuter, Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Tina Teucher, Dr. Jürgen Gross

„Sprechen Sie über Ihr Engagement, denn Sie können sich das vorstellen wie bei einem Tropfen, der auf Wasser fällt und seine Energie weitergibt: Wenn Sie über Ihr Herzensthema Insekten erzählen, verbreitet sich das wie eine Welle.“ sagte Moderatorin Tina Teucher zum Abschluss. Die Tagung wurde in Kooperation mit Insect Respect durchgeführt und unterstützt von Global Nature Fund und REWE Group.

Freunde und Förderer 2018

Wir danken den Mitgliedern des Fördervereins, des NWV für Bielefeld und Umgegend, der AG Westfälischer Entomologen e.V. sowie zahlreichen Kooperationspartnern und Unterstützern für ihr großartiges Engagement:

- ABC TV (Australia)
- Baugenossenschaft Freie Scholle eG., Bielefeld
- Bielefeld Marketing GmbH
- Böllhoff GmbH & Co. KG
- DGhK - OWL
- Deutsche Postcode Lotterie
- dm-drogerie markt GmbH+Co. KG
- Essential Media and Entertainment (Australia).
- Halfar System GmbH
- Insect Respect; Reckhaus GmbH & Co. KG
- Menke Glas GmbH
- Mineralquellen Wüllner GmbH&Co.KG
- MöllerGroup/Stiftung Möllerstift
- Rotary Club Bielefeld
- Rotary Club Bielefeld-Sparrenburg
- Rotary Club Bielefeld-Süd
- Stadtwerke Bielefeld GmbH
- Stiftung für die Natur Ravensberg
- Universität Bielefeld
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG, Bielefeld

Zahlen – Daten – Fakten 2018 Naturkunde-Museum Bielefeld

BESUCHE	2018	2017	2016
Gesamtanzahl Besuche	32.914 = 100%	40.169 = 100%	33.813 = 100%
davon Einzelbesuche	17.897 = 54%	28.827 = 72%	22.606 = 67%
davon Familienbesuche (ohne TN Veranstalt.)	5.172 = 16%	4.625 = 11%	3.828 = 11%
davon Gruppenbesuche	9.845 = 30%	6.717 = 17%	7.379 = 22%

Workshops-Exkursionen-Vortragsreihen-Schul-, Kita- und Familienprogramme-Kindergeburtstage	2018	2017	2016
Veranstaltungen	834	784	779
Teilnehmende	13.754	16.803	13.758
davon Schülerinnen und Schüler	8.184	5.390	4.330
davon Kindergartenkinder	498	1.013	1.199
Anzahl Fachberatungen	143	105	112

SONDERAUSSTELLUNGEN	Laufzeit	Besuche	
Achtung Hochspannung!	05.11.2017 – 25.02.2018	(seit 01.01.2018)	4.919
Stammzellen-Ursprung des Lebens	11.03.2018 – 02.09.2018		18.594
Gifttiere-Tödliche Lebensretter	23.09.2018 – 17.03.2019	(bis 31.12.2018)	8.425
Kleine Tiere ganz GROSS!	19.01.2017 – 16.11.2018	(seit 01.01.2018)	31.414

SAMMLUNGEN

Im Frühjahr konnte eine bedeutende regionale Sammlung von Schmetterlingen der Entomologischen Sammlung hinzugefügt werden. Herr Prof. Dr. Uwe Rammert und Herr Bernd Hempel übergaben ihre ca. 3.000 bis 4.000 Individuen umfassende Sammlung an das Museum. Die Funde stammen aus der Umgebung Bielefelds, der Senne sowie dem Oppenweher Moor und geben einen wichtigen Überblick über die Artenverbreitung und –zusammensetzung in dieser Region in den 1970er und 80er Jahren. Bearbeitet wird die Sammlung durch die AG Westfälischer Entomologen e.V.

FINANZEN	2018	2017	2016
Einnahmen (Eintritte, Entgelte, Verkauf, Drittmittel)	112.576 €	93.146 €	100.938 €
Städtischer Zuschuss	750.157 €	815.569 €	739.853 €
Personalmittel	487.462 €	502.495 €	436.782 €
Mieten / Versicherungen / Abschreibungen	262.203 €	298.257 €	316.124 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wie Ausstellungen, Sammlungen, Pädagogik, Marketing (abhängig von den Einnahmen)	112.968 €	103.285 €	87.885 €

Die Pflege und Erfassung der Sammlungen erfolgt weitgehend durch Ehrenamtliche. Die notwendigen Finanzmittel hierfür ebenso wie für zahlreiche Bildungsveranstaltungen und Ausstellungsexponate werden vom Förderverein eingeworben und sind in der Aufstellung nicht enthalten.

Herausgeber:
Naturkunde-Museum der Stadt Bielefeld
Adenauerplatz 2, 33602 Bielefeld
Fon 0521 516734, www.namu-ev.de